

NDB-Artikel

Neugebauer, Karl Anton Archäologe, * 4.11.1886 Berlin-Charlottenburg, † 28.6.1945 Berlin-Dahlem.

Genealogie

V →Franz († um 1897), Musikalien- u. Verlagsbuchhändler, S d. Friedrich, aus Polen, Oberhofschlossermstr., u. d. N. N. Schlischka;

M Ottilie Opitz, aus Frankreich;

⊙ Berlin-Charlottenburg 1919 Erna (isr.), Konzertsängerin, T d. →Rudolf Jacobi (* 1854), Kaufm. in Zittau, u. d. Emma Smith (* 1859), aus England;

1 S, 2 T, u. a. Sarah Bartning, Konzertsängerin, Doz. an d. Hochschule f. Musik in B., später in Israel; *Schwager* →Erwin Jacobi (1884–1965), o. Prof. f. öff. Recht, Kirchen- u. Arbeitsrecht an d. Univ. Leipzig (s. NDB X).

Leben

Nach dem Abitur am Askanischen Gymnasium in Berlin, wo Adolf Trendelenburg seine Begeisterung für die Antike weckte, studierte N. Klassische Philologie in Berlin und Tübingen, seit 1907/08 Archäologie in Leipzig bei →Franz Studniczka. Nach der Promotion 1913 mit „Studien über Skopas“ war N. kurzzeitig als Assistent mit der Inventarisierung der rasch wachsenden Antikenabteilung in Leipzig beschäftigt, die er durch eigene kleine Stiftungen vermehrte, bevor er 1913/14 als Reisestipendiat des Deutschen Archäologischen Institutes vor allem in Griechenland unterwegs war. Die Mitarbeit an der Samos-Grabung der Berliner Museen unter Leitung Theodor Wiegands 1914 wurde für seine weitere Laufbahn bestimmend. N.s anschließende Tätigkeit an der Berliner Antikensammlung wurde 1916 durch Kriegsdienst und Gefangenschaft unterbrochen. Erst 1920 wurde er wieder angestellt (1926 Kustos u. Prof.). Als langjähriger Schriftführer und Schatzmeister der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin und im Rahmen der Vereinigung der Freunde antiker Kunst spielte N. eine wichtige Rolle bei der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine breitere Öffentlichkeit.

Mit seiner Dissertation, aber auch mit Werken wie der kleinen Monographie „Asklepios, Ein Beitrag zur Kritik röm. Statuenkopien“ (1921) lieferte N. neue Erkenntnisse zur zeitgenössischen archäologischen Forschung. Von bleibendem Wert sind seine Publikationen zu seinem Spezialgebiet, den Bronzen aus der Berliner Sammlung, vor allem der Katalog „Die minoischen und archaisch griech. Bronzen“ (1931) und der postum von Carl Blümel (1893–1976) herausgegebene Band „Die griech. Bronzen der klassischen Zeit und des Hellenismus“ (1951).

Werke

Weitere W u. a. Antike Bronzestatuetten, 1921;

Führer durch d. Antiquarium, I: Bronzen, 1924, II;

Vasen, 1931;

Bronzegerät d. Altertums, 1927;

Bronzestatuetten d. Narkissos v. Meckersheim, 1927;

Skulpturen aus d. Faustianathermen, 1928.

Literatur

M. Bieber, in: American Journal of Archaeology 50, 1946, S. 406;

A. Rumpf, in: Gnomon 22, 1950, S. 194-96 (W, L);

E. Rohde, in: Das Altertum 29, 1983, S. 170-76;

dies., in: Archäologenbildnisse, hg. v. R. Lullies u. W. Schiering, 1988, S. 238 f. (P).

Autor

Gerhard Zimmer

Empfohlene Zitierweise

, „Neugebauer, Karl Anton“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 120-121 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
